

5830  
—  
81

Schimpff

Baden - Baden -

26 juillet 1930.

C

Monsieur,

Le tableau que vous avez bien voulu nous présenter en vente par votre lettre du 22 courant, n'offre pas d'intérêt pour nos collections. Nous vous sommes cependant reconnaissants de votre communication. Suivant votre désir, nous vous renvoyons la photographie que vous nous avez adressée.

D'autre part, il n'est pas d'usage que nos Musées se fassent l'intermédiaire entre vendeurs et acheteurs éventuels.

Veillez agréer, Monsieur, l'expression de nos sentiments distingués.

Le Conservateur en chef,

à Monsieur Ludwig Schimpff

Langestrasse, 60,

Baden-Baden.

Ludwig Schimpff

Auskunftei, Versicherungen  
Agenturen, Hypotheken  
Immobilien

Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 10941  
Fernsprecher Nr. 2082

1  
BADEN-BADEN, den 22. Juli 1930.  
Langstrasse 60

An das

Musée royal

Brüssel.

-----

Ich gestatte mir, in der Anlage eine Photographie eines sich in hiesigem Privatbesitz befindlichen Gemäldes, das die Königin Christina von Schweden darstellt, zu überreichen. Das Bild befindet sich unter eine Reihe anderer mehr oder weniger wertvoller Oelgemälde und dürfte zweifellos in Fachkreisen allgemeinen Interesse finden. Es scheint auch einen bedeutenden Wert zu repräsentieren, da sich vor längerer Zeit eine Persönlichkeit eifrig bemühte, es käuflich zu erwerben. Soviel mir bekannt ist, sind Portraits der Königin Christina sehr selten und es ist im vorliegenden Falle nicht ausgeschlossen, dass es sich sogar um ein einzig dastehendes Original handelt.

Das Portrait hat eine Grösse von etwa 0.80 x 1.20 m, es scheint sehr alt zu sein und wurde von dem jetzigen Besitzer, in dessen Familie es sich schon lange Jahre befindet und der ein hiesiger Maler ist, vor einiger Zeit vorsichtig gereinigt und mit Halbfirnis überzogen. Weiter wurde bisher an dem Portrait nichts vorgenommen, es dürfte aber nicht ausgeschlossen sein, dass bei vorsichtiger fachmännischer Reinigung der bis jetzt noch unbekannte Maler des Bildes entdeckt wird.

Der Kopf und die Hände sind in frischen, rötlichen Farbtönen gehalten, Kragen und Mieder ist grauweiss, Haare und Kleider gehen in dunklen Tönen in den Grund über; ebenso ist Hut und Plume ziemlich dunkel, dürften aber bei gründlicher Renovierung ebenfalls besser zur Geltung kommen. Die Photographie ist ja sehr gut ausgeführt, doch lässt sich die Arbeit nur vollständig am Original beurteilen, weshalb es erforderlich wäre, dass eventuelle Liebhaber des Bildes persönlichen Augenschein nehmen.

Das Portrait ist nebst der übrigen vorhandenen Gemälde verkäuflich und ich habe den Auftrag erhalten, nach Liebhabern Umschau zu halten. Aus diesem Grunde gestatte ich mir, dem Museum von dem Vorhandensein des Gemäldes, wie auch der übrigen Bilder Kenntnis zu geben, falls dortseits für den Ankauf Interesse bestehen sollte. Sofern dies nicht zutrifft, dürfte ich vielleicht um Angabe geeigneter Adressen bitten, die für einen Erwerb in Frage kommen könnten.

Ich darf weiter bitten, mir die Photographie nach Ausbrauch zurücksenden zu wollen und füge zu diesem Zwecke Freimarke bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ludwig Schimpff